

So schaffen wir die Mobilitätswende im Ort

Die Eber machen nachhaltig mobil!

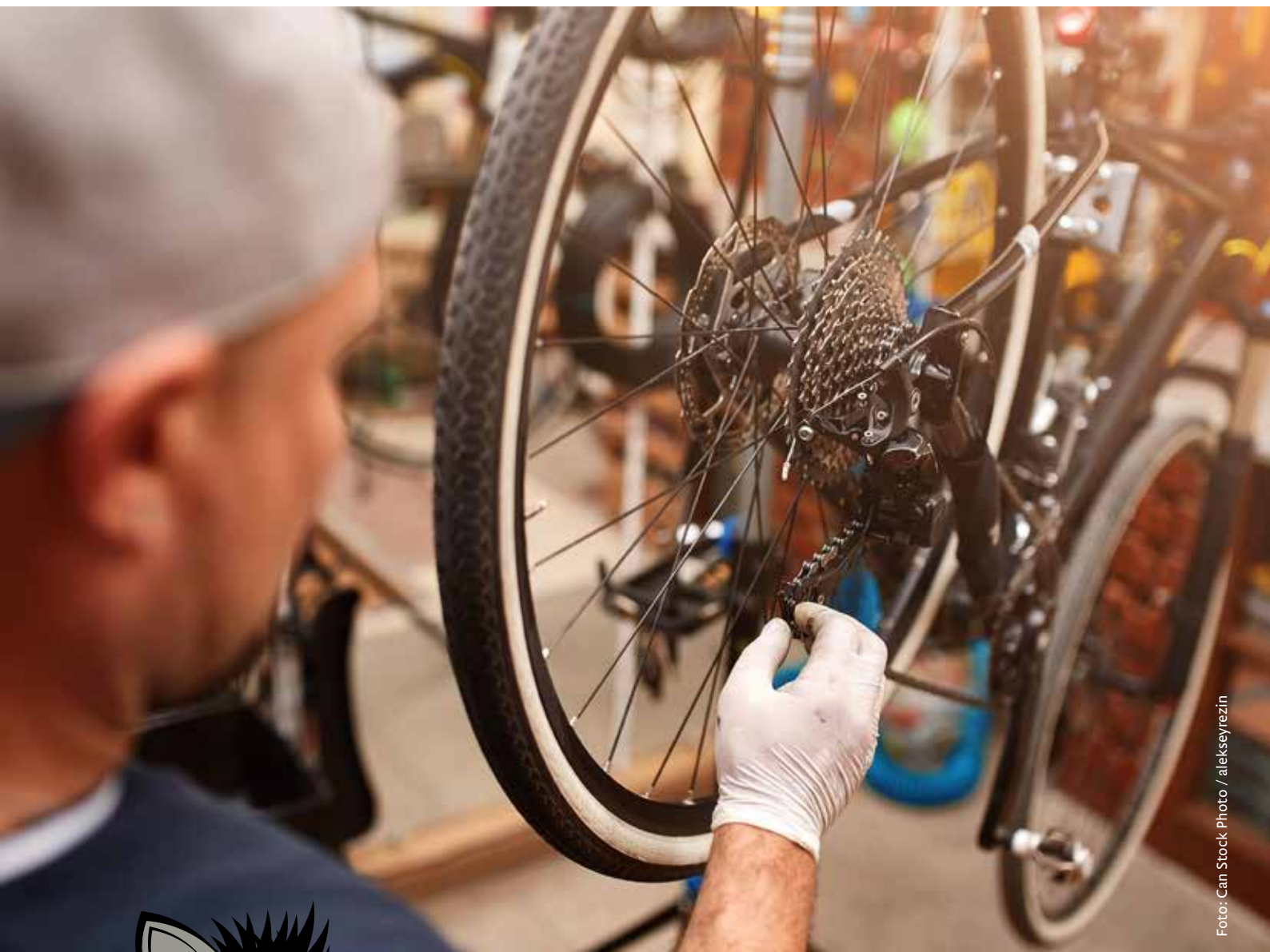


Foto: Can Stock Photo / aleksejrezin



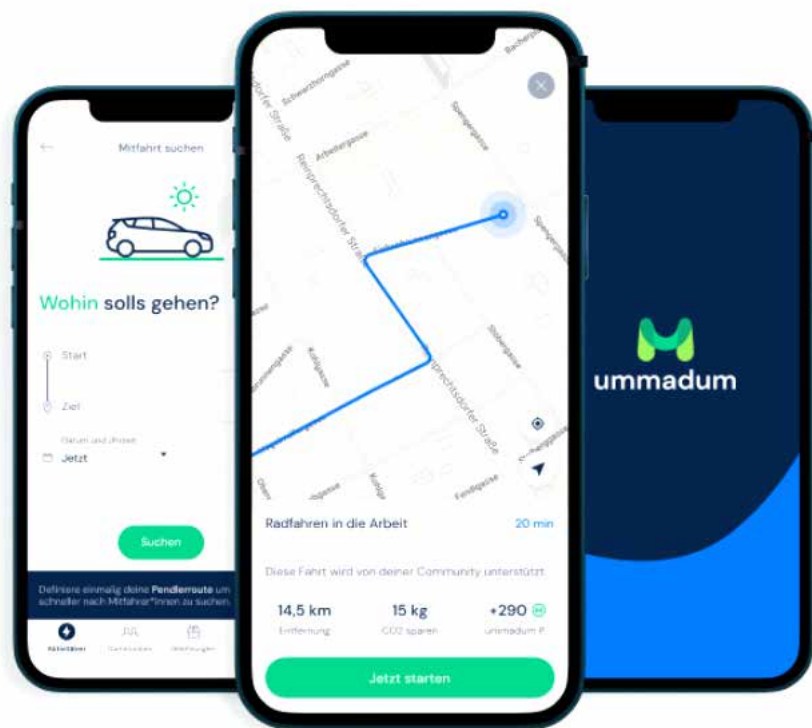
Eber-Mobilitäts- und Rad-Service-Tag Samstag 7. Mai 2022, 9-13 Uhr

Im Garten der Familie Steindl in der Bauerngasse 5 in Ebergassing.
(bei Schlechtwetter in der Einstellhalle im Garten)

Kommen Sie einfach mit Ihrem Rad vorbei.

Sie erhalten ein kostenloses kleines Service, durchgeführt vom Mobilten Rad-service Kellner. Für die Kosten kommen die Eber auf!

Währenddessen plaudern wir über mögliche alternative Mobilitätskonzepte für unsere Ortschaft. (Es gelten die aktuellen G-Regeln)



Ummadum klimafreundlich mobil

Ein österreichisches Startup bewegt Menschen sich nachhaltig fortzubewegen. Der Anreiz? Radfahren, zu Fuß gehen oder in Fahrgemeinschaften fahren wird belohnt.

Die Eber meinen, das wäre auch eine gute Initiative in Ebergassing/Wienerherberg. Darum haben wir uns mit Julia Medina-Traxler von ummadum getroffen und uns aus erster Hand über die App informiert.

Klimafreundlich, einfach und günstig – so sieht die Mobilität von morgen aus

Verkehr zählt zu einem der Hauptklimatreiber und dabei insbesondere der PKW-Verkehr, der vielerorts noch alternativlos ist. Denn der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist zwar sinnvoll und nötig, jedoch auch mit hohen Investitionskosten und Vorlaufzeiten verbunden. Wie Menschen sich fortbewegen, hat große Auswirkungen auf Umwelt, Klima, Raumplanung und Gesundheit. Aktuell sind es vor allem auch die hohen Spritpreise, die Haushalte stark belasten. Wer

auf kurzen Strecken auf alternative Mobilität umsteigt, oder wenn es schon das Auto sein muss, zumindest jemanden mitnimmt, tut also nicht nur der Umwelt und der eigenen Gesundheit etwas Gutes, sondern spart auch Kosten.

Positive Anreize setzen

Diese Erkenntnis ist weder geheim noch neu. Dennoch beträgt der durchschnittliche PKW-Besetzungsgrad in Österreich seit Jahren konstant 1,06. Was braucht es also um diesen Wert zu erhöhen? Diese Frage hat sich auch ein Österreichisches Startup – „ummadum“ gestellt und mit „attraktive Anreize“ beantwortet!

ummadum, das ist eine App, die nachhaltige Mobilität honoriert. Wer mit dem Rad fährt, zu Fuß geht, oder in einer Fahrgemeinschaft unterwegs ist, wird dafür mit Punkten belohnt,

die bei mehr als 2.400 Geschäften in Österreich eingelöst werden können. Jeder Punkt ist einen Cent wert. Damit man sich etwas darunter vorstellen kann: Wer im Durchschnitt 20 km pro Tag mit dem eigenen Auto pendelt, kann sich durch ummadum rund 40 Euro pro Monat sparen, wenn sie oder er drei Mal pro Woche nur eine Person mitnimmt. Für jede weitere Person kommt dieser Betrag noch einmal dazu. Zusätzlich kann jeder User seine individuell erreichte CO2 Einsparung jederzeit einsehen. Aber auch Gemeinden, die ihren Bürgern alternative Mobilität ermöglichen, profitieren von der innovativen App.

Die Erfahrung zeigt: Das Konzept wird gut angenommen. Bereits mehr als 100 Gemeinden und Unternehmen in Österreich nutzen ummadum, um ihre Mitarbeiter*innen und Bürger*innen zu motivieren.

Aktuell sind es vor allem auch die hohen Spritpreise, die Haushalte stark belasten. Wer also auf kurzen Strecken auf alternative Mobilität umsteigt, tut nicht nur der Umwelt und der eigenen Gesundheit etwas Gutes, sondern spart auch Kosten.

Die Alternative leben

Uns allen ist bewusst, dass es wohl noch eine Zeit dauern wird, bis wir echte Alternativen zum eigenen Auto haben. Das heißt aber nicht, dass wir bis dahin warten müssen, um etwas in unserem Verhalten zu ändern. Stellen wir uns vor, in Ebergassing würden mehr Menschen mit dem Rad fahren und alle die im Auto unterwegs sind, ihre Fahrten sichtbar und für andere verfügbar machen. – Wir wären nicht nur ab sofort nachhaltiger unterwegs, sondern hätten auch auf einen Schlag das flexibelste, bedarfsorientierteste und somit beste Verkehrssystem in Österreich.

Daher werden wir Eber uns dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde Teil der ummadum-Community wird.

Nähere Infos unter:
www.ummadum.com



Bei Anruf TAXI!

AST-Das Anruf Sammeltaxi. Mobilität für alle, die aufs eigene Auto verzichten wollen oder müssen. Die Eber wollen das AST auch in Wienerherberg/Ebergassing etablieren und die Gemeinde dafür begeistern.

In vielen österreichischen Gemeinden stellt das Anrufsammeltaxi (AST) eine sinnvolle und attraktive Ergänzung zum bestehenden öffentlichen Verkehrsangebot dar. Bei dieser alternativen Betriebsform werden die Fahrgäste gegen telefonische Bestellung von und zu den Sammelstellen bzw. je nach AST auch bis zur Haustüre gebracht.

Was soll das AST den Bürgern bringen?

Stellen Sie sich vor: Das Anruf-Sammeltaxi bringt Sie bequem von Ebergassing oder Wienerherberg nach Gramatneusiedl zur Bahn und wieder retour. Oder sie fahren mit dem Sammeltaxi von Wienerherberg nach Ebergassing zum Arzt. Bestellung erfolgt per Telefon.

Das wäre doch eine tolle Sache. Sie bräuchten kein Auto um z.B. zur Bahn zu kommen. Familien würden eventuell das zweite Auto einsparen können. Der Individualverkehr würde sich verringern und die Parkplatznot in den Park and Ride Anlagen der Bahn entspannen. Wir haben uns das AST in Moosbrunn angesehen, wo es seit mehr als einem Jahr in Betrieb ist.

Wann und Wo?

Das AST verkehrt jeweils von Montag bis Samstag (auch an Feiertagen). Die genauen Abfahrtszeiten sowie die abgestimmten Anschlüsse zu den Bahnlinien der ÖBB werden in einem eigens erstellten Fahrplan für die Ortschaften festgehalten. Das AST holt die Fahrgäste von jeder mit dem AST-Logo gekennzeichneten Sammelstelle ab und bringt sie zu jeder beliebigen Adresse im Ortsgebiet. Der Ausstieg ist nur bei den Sammelstellen erlaubt. Die Rückfahrt kann bei Ihrem Anruf gleich mitbestellt werden. Wenn Sie regelmäßige Fahrten mit dem AST planen, so können Sie diese auch im „Abo“ bestellen und ersparen sich weitere Anrufe.

Fahrpreis:

Für eine Fahrt mit dem AST ist je Fahrgast der Tarif des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR) inkl. einem geringen Komfortzuschlag zu entrichten (€ 2,60 – € 3,20). Fahrgäste mit einer gültigen Wochen-, Monats- oder Jahreskarte für die zu fahrende Strecke zahlen somit nur den Komfortzuschlag von € 0,80. Der Fahrpreis wird durch das Land NÖ derzeit mit 40% subventioniert. **Wir hoffen das bald für Sie erreichen zu können.**



Knapp vor der Eröffnung Mitte März: GR Christoph Antel und Wienerherberg-Eber Wolfram Peter bei den Neo-Wirtsleuten Michaela und Daniel Grabner.

Foto: Die Eber

Die „Lahmgruam“ ist zurück!

Wiedereröffnung am 1. April 2022 ab 10 Uhr

Wir wünschen Familie Grabner viel Erfolg und viele zufriedene Gäste.

Das Heurigenrestaurant Lahmgruam, ein Klassiker der heimischen Gastronomie, ist endlich wieder in Betrieb. Nach einer längeren Ruhepause hat die „Lahmgruam“ seit 1. 4. 2022 wieder geöffnet.

Die Eber Wolfram Peter und GR Christoph Antel haben Familie Grabner während der Vorbereitungsarbeiten zur Eröffnung gesprochen. Michaela und Daniel Grabner, möchten die Lahmgruam mit „neuen“ und „alten“

Gästen zu neuem Leben erwecken. Beide sind seit vielen Jahren in der Gastronomie tätig. Ihr Vorhaben ist für sie mehr als nur ein Job und darum ist es ihnen sehr wichtig, dass ihr neues Projekt zu ihnen und ihren Werten – Regionalität und Saisonalität – passt. Die Grabners meinen: „Nur so kann man beste Ergebnisse erzielen.“ Mit täglichen Mittagsmenüs, ausgewählten Heurigenschmankerln, saisonalen Gerichten oder traditionellen Klassikern möchten sie ihre Gäste verwöhnen.

Alle sind gleich? Manche sind gleicher.



Eine Ebergassinger EU-Bürgerin legt Beschwerde ein, weil ihr der Heizkostenzuschuss der Gemeinde nicht gewährt wurde. Mit Erfolg. Der Volksanwalt rügt Bürgermeister Stachelberger wegen Nichteinhaltung des Gleichheitsgrundsatzes für EU-Bürger. Die Eber sprechen sich für einen an die Teuerungsrate angepassten Heizkostenzuschuss für alle bedürftigen Gemeindebürger aus. Der Gemeinde ist es hoch anzurechnen,

dass bereits im Jahr 2011 der Beschluss für die Gewährung eines Heizkostenzuschusses gefasst wurde. Alleine in den letzten 6 Jahren konnten 180 Personen davon profitieren und es wurde insgesamt eine Summe von € 20.260.-ausbezahlt. In Anbetracht einer drohenden Flüchtlingswelle, wurde im Jahr 2014 (die Eber waren damals noch nicht im Gemeinderat) per Gemeinderatsbeschluss der Kreis der Begünstigten auf österreichische Staatsbürger einge-

Who let the dogs out? Die Eber.

Hundespielplatz mit 1.000 m² für Wienerherberg! Wir und unsere Fellnasen freuen uns sehr, dass die Initiative der Eber für eine Hundezone in Wienerherberg demnächst umgesetzt wird. Nach der Abwägung mehrerer Standorte entschied sich die Gemeinde, den Hundespielplatz auf einem gemeindeeigenen Grundstück in der Seegasse gleich nach der Fischabrücke und vis-à-vis der Gärtnerei zu errichten. Das Grundstück wird demnächst eingezäunt werden und steht dann Wienerherberger Hundebesitzern und ihren Vierbeinern zur Verfügung.

Luftbild: google maps



Wolfram Peter am Standort des Hundespielplatzes in der Seegasse vis a vis der Gärtnerei

Foto: Die Eber

schränkt. Diese Entscheidung war jedoch gegen den geltenden Gleichheitsgrundsatz für alle EU-Bürger. Im Rahmen eines Förderantrages einer in Ebergassing lebenden EU-Bürgerin wurde Anfang des Jahres diese Ungleichbehandlung von EU-Bürgern in der Gemeinde aufgezeigt. Statt die Verordnung über den Heizkostenzuschuss einfach und unbürokratisch über einen Gemeinderatsbeschluss an die EU-Richtlinien anzupassen, hat sich unser Bürgermeister lieber von

Volksanwalt Achitz via ORF-Sendung belehren lassen, dass die Verordnung repariert gehört. Anstelle der Abschaffung des Heizkostenzuschusses, sprechen sich die Eber einerseits für die Erweiterung des Kreises der Begünstigten gemäß den Vergabevoraussetzungen des Landes NÖ und andererseits angesichts der drohenden Teuerungsstufe für eine automatische Indexanpassung des jährlichen Heizkostenzuschusses aus.

Foto: pixabay





Christoph Antel und Frau Sakine Ögretmen im Geschäft in der Götzendorfer Straße 1 in Ebergassing

Foto: Die Eber

„Gassinger Minimarkt“ und seine neue Betreiberin

Gemeinderat und Gewerbeausschussobmann Christoph Antel besucht Frau Sakine Ögretmen in ihrem Lebensmitteladen.

Der Lebensmittelladen an der Kreuzung in Ebergassing ist seit vielen Jahren ein beliebter und vielbesuchter Nahversorger im Ortszentrum von Ebergassing und vor allem für die

Bürger ein Segen, die den weiten Weg zu den Supermärkten an den Ortsrändern nicht schaffen oder nicht zurücklegen wollen. Seit Februar gibt es eine neue Betreiberin. Frau Ögretmen hat gerne unser Angebot angenommen, sich und ihren Minimarkt vorzustellen:

„Ich heiße Sakine Ögretmen. Ich bin in Wien aufgewachsen, verheiratet und habe drei Kinder. Von Beruf bin ich Einzelhandelskauffrau und seit dem Jahr 2000 in der Lebensmittelbranche tätig. Ich habe viele Jahre bei Zielpunkt als stellvertretende Filialleiterin gearbeitet. Später war ich bei Lidl. Mein Ziel war immer, mich selbstständig zu machen. Ich fühle mich am Land sehr wohl, denn die zwischenmenschlichen Beziehungen sind hier viel besser als in einer großen Stadt. Ich kann sagen, die Menschen in Ebergassing sind mir gegenüber sehr nett und freundlich. Zukünftig möchte ich mein Sortiment nach Kundenwünschen noch ausbauen. Für Wünsche und Anregungen bin ich sehr dankbar, sagen Sie mir einfach was Sie vermissen.“



Foto: Die Eber

Wir wünschen Frau Ögretmen viel Erfolg für die Zukunft.

Ökostrom selbst gemacht – ein wertvoller Beitrag zur Energiewende

Strom wird immer teurer, Geld auf der Bank wird entwertet und die Inflation ist so hoch wie nie. Warum nicht in eine PV Anlage investieren und Stromkosten senken?

Einfach und günstig als „Balkonkraftwerk“. Darunter versteht man ein bis drei PV-Modul(e) inkl. Netzwechselrichter, der ans Hausnetz angeschlossen wird. Bis 800 Wp, Wechselrichterleistung, besteht in Österreich nur Meldepflicht. Ein modernes Modul erzeugt normalerweise ca. 250 W, ca. 340 W bei optimaler Sonneneinstrahlung, und das nicht nur bei Süd-Ausrichtung.

So ergeben sich pro Tag 1–1,5 kWh. Mehrere Module entsprechend mehr, mit geringen Zusatzkosten. Platz dafür findet sich fast überall. Bei Kosten ab 500,- erzeugt man eigenen Strom und verringert die Gesamtrechnung. Und Geräte mit Standby-Verbrauch oder Kühlschränke laufen dann gratis. Der beruhigende Gedanke dabei: „Ich kann etwas zur Energiewende beitragen.“

Jedes PV-Paneel, das am Netz hängt, verringert den Energieimport. Fragen Sie Bekannte oder Nachbarn, die eine PV Anlage betreiben, nach deren Erfahrungen, oder den Fachbetrieb Ihres Vertrauens. Es zahlt sich aus.

www.wienernetze.at/kleinsterzeugungsanlagen

www.stw.at/privat/energie/strom/pv-kleinkraftwerk-fuer-garten-balkon/



Foto: pixabay



Foto: pixabay

Urbanes Gartln in Ebergassing und Wienerherberg

Urban Gardening – ein vielerorts beliebtes Modell, das den Ebern am Herzen liegt und wir auch in unserer Gemeinde umsetzen wollen.

Urbanes Gartln liegt voll im Trend!

Wie funktioniert es?

Brach liegende Ackerflächen von Landwirten oder der Gemeinde im Ortsgebiet werden gegen eine geringe Pacht eingezäunt, parzelliert und an interessierte Bewohner, die keinen Balkon oder Garten haben für eine Saison vergeben.

Was kann angebaut werden? Prinzipiell alles was einjährig ist, wie

zum Beispiel Paradeiser, Zucchini, Radieschen, Kopfsalat, Pflücksalat, Mangold, Gurken, Karotten, Kartoffel etc.

Ein zentraler Wassertank, der regelmäßig befüllt wird und Gießkannen werden den Gärtnern zur Verfügung gestellt. Zutritt über einen Schlüssel haben natürlich nur Berechtigte. Dieses Projekt, das wir als Eber forcieren möchten, hat nicht nur den Ernterfolg des Einzelnen als Ziel, sondern kann auch ein beliebter Treffpunkt zum Austausch von sozialen Kontakten und Erfahrungen über den Anbau und Ernterfolg von Gemüse sein.

Charity Walking mit der Pfarre Ebergassing

Die Fastenzeit im Frühling bietet sich an, sich in der freien Natur zu bewegen und dabei nicht auf die Ärmsten in unserer Gemeinde zu vergessen. Deshalb fand heuer schon zum zweiten Mal die Aktion „Charity Walking“ in Ebergassing statt.

Die Idee dazu entstand im letzten Jahr, als die Pfarrgemeinderäte überlegten, welche Angebote der Kirche trotz Lockdowns möglich wären. Das regelmäßige Treffen am Donnerstagabend und Samstagvormittag zum Wandern durch und rund um Ebergassing war ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Zudem wurden alle TeilnehmerInnen um eine Spende von 1 Euro pro gegangenem Kilometer gebeten, die meist großzügig aufgerundet wurde. So kam ein beachtlicher Betrag zusammen, der nach Ostern in Sachspenden für die Team Österreich Tafel Ebergassing umgewandelt wird. Die Freude, zu helfen und dabei gleichzeitig in unserer schönen Ebergassing-Natur etwas für die eigene Gesundheit zu tun, war bei den Beteiligten groß.



Foto: pixabay

Die Eber Gemeinderäte wünschen Ihnen frohe Ostern



Georg Aichelburg-Rumerskirch



Christoph Antel



Günter Kernidler



Reinhard Ertl



Andi Rohringer



Roland Fröschl



Wienerherberg-Eber
Wolfram Peter



Foto: alamy

Eber für mehr Fitness!

Immer mehr Regionen und Gemeinden stellen sogenannte „Outdoor Fitnessparcours“ in ihren Ortschaften auf. Diese fördern nicht nur die Fitness und Koordination in der Bevölkerung, sie sind auch ein beliebter Treffpunkt von jung und alt.

Wir, die Eber, haben bereits vor längerem ein Konzept und Kostenvorschläge präsentiert. Die Kosten für so eine Anlage mit ca.15 verschiedenen Geräten sind überschaubar! Wartung und damit verbundene Folgekosten sind laut Erfahrungen des Herstellers, bei sachgemäßem Betrieb, keine zu erwarten. Die Eber werden sich dafür einsetzen, dass Ebergassing und Wienerherberg gleichermaßen mit diesen beliebten Trainingsgeräten ausgestattet werden.



Nächster Stammtisch-Termin: Donnerstag, 21. 4. 2022, um 19.00

Gasthaus Pflug, Wienerherberger Straße 51, 2435 Wienerherberg

Bei einem Getränk und kleinem Imbiss wollen wir Sie über Neuigkeiten und Entwicklungen in unseren Ortschaften informieren.

(Es gelten die aktuellen G-Regeln).

Besuchen Sie die Eber auf **Facebook** und auf **die-eber.at**, mailen Sie uns **info@die-eber.at** oder rufen Sie uns an: **Die neue Eber-Hotline: 0670 507 82 81**